

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur
Karl H o n a y

88
Dritte Ausgabe.

Wien, Dienstag, den 8. März 1927

Die Ermässigung der Nahrungs-oder Genussmittelabgabe. Unter Führung des Gemeinderates Angermayer sprach heute eine dreigliedrige Abordnung eines neugegründeten "Hilfsverbandes der mit der Lustbarkeits- und Nahrungs- und Genussmittelabgabe belasteten Wiener Gastwirte" bei Stadtrat Breitner vor. Sie überreichte eine Entschliessung, in der die Abschaffung der als gänzlich unberechtigten und ungesetzlich bezeichneten Lustbarkeits- und Nahrungs- und Genussmittelabgabe gefordert wurde. Die Abordnung verlangte, dass mit ihr diesbezüglich in Verhandlungen eingetreten und bis zum 20. März eine entsprechende Antwort erteilt werde. Sie verwies auch darauf, dass sie sich mit den Nachtlokalen und grösseren Betrieben nicht identifiziere, sondern lediglich für die kleinen und mittleren Betriebe spreche. Stadtrat Breitner erklärte, dass auch vom Fachverein der Gastwirte im Verband der sozialdemokratischen Kleingewerbetreibenden eine gleiche Aktion eingeleitet worden sei. Dieser Kreis hat darauf verwiesen, dass die Gutachten der Genossenschaft, auf Grund der die Einreihung von kleinen und mittleren Betrieben erfolge, sachlich anfechtbar sei. Aus diesem Grund sei auch tatsächlich dem Fachverein die Zusage gemacht worden, in eine Ueberprüfung einzutreten und selbstverständlich lediglich nach rein sachlichen Gründen allenfalls auch Ausreihungen oder Ermässigungen eintreten zu lassen. Diese Arbeit ist bereit im Zuge. Jetzt mit einem neugegründeten Verband zu verhandeln hätte keinen Zweck. Auf den Einwand eines Mitgliede der Abordnung, dass der Fachverein lediglich nach politischen Gründen entscheiden werde, entgegnete Stadtrat Breitner, dass ein solcher Vorwurf vollkommen unbegründet sei und er durchaus keine Veranlassung habe, mit Misstrauen dem Fachverein gegenüberzustehen. Schliesslich hat auch der Magistrat die Möglichkeit selbst zu urteilen ob die Aeusserungen des Fachvereines stichhältig sind oder nicht. Heute könne nur festgestellt werden, dass die Gutachten der Genossenschaften von allen Seiten angefochten werden. Wenn man dem Fachverein vorwirft, dass er einseitig politisch orientiert sei, so kann ganz genau dasselbe von dem Hilfsverband gesagt werden, der unter Führung eines christlichsozialen Gemeinderates seine Wünsche vorbringe. Stadtrat Breitner fügte noch mit Entschiedenheit hinzu, dass er sich nicht abgeben lassen werde mit einer unter christlichsozialer Patronanz stehenden Gruppe derartige Verhandlungen zu führen.

Neue Bezirksschulinspektoren. Der Stadtschulrat hat vorbehaltlich der Genehmigung durch das Unterrichtsministerium mit der Inspektion der öffentlichen und privaten Knabenbürger- und Knabenvolksschulen im VII. Inspektionsbezirk (Ottakring) dem mit den Funktionen eines Bezirksschulinspektors betrauten Bürgerschullehrer Dr. Heinrich Vokolek beauftragt. Die Führung der Amtsgeschäfte des Bezirksschulinspektors für den X. Inspektionsbezirk (Favoriten), sowie die Inspektion der sämtlichen öffentlichen und privaten Volks-, Bürger- und Sonderschulen dieses Inspektionsbezirktes wurde dem Bezirksschulinspektor Johann Keindlstorfer übertragen.